

Übungsfleiß lässt zu wünschen übrig

In der Jahresversammlung im Gasthaus Habegger ließ Feuerwehr-Vorstand Josef Bruckmeier die Aktivitäten 2004 Revue passieren. Kommandant Franz Weinfurter bat die Wehrmänner, sich rege an Übungen zu beteiligen. Vorstand Bruckmeier erinnerte an die Brandschutzwoche, die einen Großeinsatz bei der Familie Bumeder mit sich gebracht habe. Beim Bürgerschießen belegte die FFW den 2. Platz. In seiner Terminvorschau wies der Vorstand auf die Fahnenweihe der KSK Hirschhorn vom 27. bis 29. Mai hin, auf die Fahnenweihe in Hildenberg/Österreich am 21. und 22. Mai und auf das eigene Gartenfest am 14. August. Geplant sei auch ein Kanapee-Rennen. Ferner kümmere sich die Feuerwehr, wie üblich, um Osterstrauch, Maibaum, Erntekrone und öffentlichen Christbaum. Martin Habegger dankte der Vorstand für sein Wirken als Vereinsdiener, das dieser nun abgab. Kassiererin Renate Bumeder informierte über die Finanzen. Die Prüfer Josef Gründmayer und Willi Schwarz bescheinigten ihre hervorragende Arbeit. Kommandant Franz Weinfurter bezifferte die Mitgliederzahl mit 60 Aktiven, 14 Passiven und fünf Ehrenmitgliedern. 2004 waren drei Einsätze zu verzeichnen. Zwölf Übungen wurden durchgeführt sowie eine Gemeindeübung, eine Brandschutzübung und vier Funkübungen. Die jungen Mitglieder beteiligten sich an einem Zeltlager in Postmünster. Dem 2. Kommandanten Günter Prinz dankte Weinfurter fürs Absolvieren des Gruppenführerlehrgangs. Laut Weinfurter wurde das Feuerwehrhaus gestrichen. Er kündigte das Erstellen eines Übungsplans an. Die Alarmierung über Handy funktioniere gut. Kritik äußerte er an der Teilnahme an den Übungen. Der Bericht des Kommandanten endete mit einem Dank an alle, die sich das Jahr über um das Gerätehaus kümmern. Der Gemeinde dankte er für den Zuschuss zum Handy- Alarmierungsgerät. 2. Bürgermeister Josef Wenzels lobte die Selbstbeteiligung der FFW an so manchem Gerät. An der Jahresversammlung nahmen auch Ehrenkommandant Ludwig Brandstetter, Ehrenvorstand Franz Weinfurter sowie die Ehrenmitglieder Josef Gründmayer und Isidor Müller teil.